

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

REC'D 10 MAY 2006



PCT

WIPO

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts A15078WO	WEITERES VORGEHEN siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2005/001141	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 04.02.2005	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 09.02.2004
Internationale Patentklassifikation (IPC) oder nationale Klassifikation und IPC INV. E04F15/10		
Anmelder FORBO-GIUBIASCO SA et al.		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 2 Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in elektronischer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Berichts</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags 16.07.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 09.05.2006	
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Russell, G Tel. +49 89 2399-8738 	

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1^f Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bescheid auf

- ☒ der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde.
- ☐ einer Übersetzung der internationalen Anmeldung in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
 - ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 a) und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4 a))
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 a) und/oder 55.3 a))

2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf *(Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt):*

Beschreibung, Seiten

1-11 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-10 eingegangen am 30.11.2005 mit Telefax

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☐ Ansprüche: Nr.
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☐ Ansprüche: Nr.
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/001141

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)

Ja: Ansprüche 4-9

Nein: Ansprüche 1,2,3,10

Erfinderische Tätigkeit (IS)

Ja: Ansprüche

Nein: Ansprüche 1-10

Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)

Ja: Ansprüche: 1-10

Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Zu Punkt V:

1. Zitierte Dokumente:

D1: US-A-4 103 056

D2: EP-A-0 619 216

D3: US-A-5 159 012

D4: DATABASE WPI Section Ch, Week 200061 Derwent Publications Ltd.,
London, GB; Class A25, AN 2000-631225 & JP-A-2000 226510

D5: DATABASE WPI Section Ch, Week 198947 Derwent Publications Ltd.,
London, GB; Class A25, AN 1989-345372 & JP-A-01 259061

D6: WO-A-97/42260

2. Neuheit (Artikel 33(2) PCT)

- 2.1 Der in dem Anspruch 1 benutzte Ausdruck "Näherungsweise homogenes flächiges Belagsmaterial" ist vage und unklar und läßt den Leser über die Bedeutung des betreffenden technischen Merkmals im Ungewissen. Die benutzte Formulierung "näherungsweise" ist an sich unklar. Dies hat zur Folge, daß die Definition des Gegenstands dieses Anspruchs nicht klar ist (Artikel 6 PCT).
Deshalb kann dies nicht als einschränkendes Merkmal für die Beurteilung der Neuheit angesehen werden. Ferner sind mehrschichtige Materialien durch den Wortlaut des Anspruch nicht ausgeschlossen.

- 2.2 D1 betrifft ein künstliches Holzbodenbelagmaterial, enthaltend ein thermoplastisches Polyurethan-Elastomer und bis 75 Gew.-% eines feinverteilten Füllstoffs ausgewählt aus Kieselsäure oder Calciumcarbonat sowie andere Hilfsmittel wie Pigmente (Beispiele; Ansprüche 1-3). Das Material enthält jedoch keinen weiteren thermoplastischen Kunststoff.

D2 offenbart ein Belagsmaterial für Bodenbeläge, welches ein Polyurethan-Elastomer in der obersten Schicht enthält. Das Elastomer ist bevorzugt mit Calciumcarbonat und/oder Bariumsulfat gefüllt (Ansprüche 1, 13, 14). Ein weiterer thermoplastischer Kunststoff als Komponente des Belagmaterials wird nicht erwähnt.

D3 beansprucht ein Verfahren zur Herstellung von Polyurethan-Elastomeren, wobei das fertige Produkt mindestens einen Füllstoff wie Aluminiumhydroxid und/oder

Calciumcarbonat enthält (Ansprüche 1, 10, 11). Die nach diesem Verfahrenhergestellten gefüllten Polyurethan-Elastomere können in Teppichfliesen als Unterlage verwendet werden (Spalte 6, Z 62-65). Daß diese einen weiteren thermoplastischen Kunststoff enthalten sollte, wird nicht offenbart.

D4 beschreibt ein Bodenbelag, enthaltend ein Polyurethan-Elastomer und calciumcarbonat (Zusammenfassung; Ansprüche 1, 7; [0026]). Das dieses Bodenbelagmaterial einen weiteren thermoplastischen Kunststoff enthält, wird scheinbar nicht erläutert.

Somit ist der Gegenstand der Ansprüche 1 bis 10 neu gegenüber D1 bis D4.

- 2.3 D5 beschreibt eine flüssige Beschichtungszusammensetzung als Strassenbelagmaterial, enthaltend ein mit (B) Mica (ein Silikat) und (C) Antimonoxid gefülltes Polyurethan-Elastomer (A). Die Zusammensetzung kann eine halogenierte Verbindung wie chloriertes Polyethylen (ein thermoplastischer Kunststoff) enthalten - Auswahl aus einer Liste. Die Beschichtung wird ausgehärtet, wobei es sich in dieser Form um ein flächiges, festes Material handelt

Infolgedessen kann der Gegenstand der Ansprüche 1-3 und 10 nicht als neu gegenüber D5 betrachtet werden.

3. Erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT)

- 3.1 D1 kann man als den nächstliegenden Stand der Technik ansehen. D1 lehrt die vorteilhafte Verwendung gefüllter thermoplastischen PU-Elastomere in flächigen Belagsmaterialien im Bezug auf die Temperaturtoleranz, Flexibilität und Elastizität (siehe z.B. Anspruch 1).

Bzgl. des Gegenstands der Ansprüche 4 und 5 wurde seitens der Anmelderin nicht glaubhaft darlegt, daß das unterscheidende Merkmal (Anwesenheit des Polykondensats von TPS mit EG) mit einem unerwarteten technischen Effekt verbunden ist bzw. warum dieses unterscheidende Merkmal nicht aus der Lehre des Standes der Technik abzuleiten ist.

Da die Verfahrensschritte gemäß dem anmeldungsgemäßen Anspruch 9 bereits aus

D6 bekannt sind, kann eine erfinderische Tätigkeit nicht anerkannt werden.

- 3.2 Infolgedessen kann keine erfinderische Tätigkeit für die Ansprüche 6 bis 9 anerkannt werden.

Patentansprüche

1. ^{Näherungsweise homogenes} Flächiges Belagsmaterial, enthaltend einen thermoplastischen Kunststoff und Füllstoffe, dadurch gekennzeichnet, dass der thermoplastische Kunststoff ein thermoplastisches Polyurethan-Elastomer ist, dessen Menge mindestens 5 Gew.% des gesamten Belagsmaterials beträgt und
2. Flächiges Belagsmaterial nach Anspruch 1, wobei der Füllstoff ausgewählt ist aus der Gruppe von Calciumcarbonat, Titandioxid, Silikaten, Kaolin und Aluminiumhydroxid oder Mischungen davon.
- ~~3. Flächiges Belagsmaterial nach Anspruch 1 oder 2, wobei es zusätzlich zu dem thermoplastischen Polyurethan-Elastomer mindestens einen weiteren thermoplastischen Kunststoff enthält, der mit dem Polyurethan-Elastomer kompatibel ist.~~
- ³/~~4~~. Flächiges Belagsmaterial nach Anspruch ¹/~~3~~, wobei der weitere thermoplastische Kunststoff amorph ist.
- ⁴/~~5~~. Flächiges Belagsmaterial nach Anspruch ¹/~~3~~ ~~oder 4~~, wobei der zusätzlich zu dem thermoplastischen Polyurethan-Elastomer enthaltene weitere thermoplastische Kunststoff ein Polykondensat von Terephthalsäure mit zwei Glykolen ist.
- ⁵/~~6~~. Flächiges Belagsmaterial nach Anspruch ¹/~~3~~ oder ³/~~4~~, wobei der zusätzlich zu dem thermoplastischen Polyurethan-Elastomer enthaltene, weitere thermoplastische Kunststoff ein Polykondensat von Terephthalsäure mit Ethylenglykol ist und in einer Menge von 25 Gew.% vorliegt.

- 13 -

6.
7. Flächiges Belagsmaterial nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei es ein Hilfsmittel enthält.
7.
8. Flächiges Belagsmaterial nach Anspruch ⁶8, wobei das Hilfsmittel ausgewählt ist aus der Gruppe von Gleitmitteln, Antistatika und UV-Schutzmitteln oder Mischungen davon.
- 5
8.
9. Flächiges Belagsmaterial nach einem der Ansprüche ²8 bis ³9, enthaltend 5 bis 50 Gew. % thermoplastisches Polyurethan-Elastomer, 40 bis 70 Gew. % Füllstoffe und 1 bis 5 Gew.% Hilfsmittel.
- 10
9.
10. Verfahren zur Herstellung des flächigen Belagsmaterials nach einem der vorangehenden Ansprüche durch Vermengen und Verpressen unter Wärmeeinfluss des Ausgangsmaterials zu einem Block und schichtweises Schneiden des Blockes zu dem flächigen Belagsmaterial.
- 15
10.
11. Verwendung des flächigen Belagsmaterials gemäss einem der Ansprüche 1 bis ⁸10 als Bodenbelag oder Nutzbelag.

20